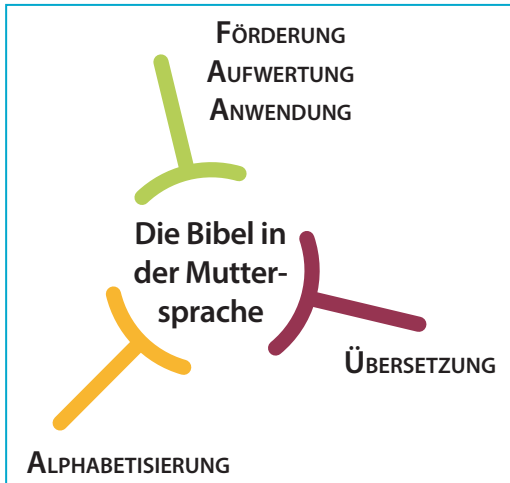


ALPHABETISIERUNG – EIN WEITERER ASPEKT
DER ÜBERSETZUNGSARBEIT

Was nützt es, die Bibel in der eigenen Sprache zu haben, wenn man nicht lesen kann? Was nützt es, lesen zu lernen, wenn es keinen Text zu lesen gibt? Diese banalen Fragen verdeutlichen, dass ein untrennbarer Zusammenhang zwischen der Notwendigkeit einer Bibelübersetzung und dem Lesenlernen besteht. Und natürlich genügt es nicht, die Bibel in der eigenen



Muttersprache zu haben und sie lesen zu können; man muss sie auch wirklich lesen und sich von ihrer Botschaft berühren lassen, um sie leben zu können! Dieser Punkt ist die dritte Säule eines jeden ausgewogenen Bibelübersetzungsprojekts: zum Lesen, Studieren und Lehren der Bibel in der eigenen Muttersprache zu ermutigen.

Die meisten aktuellen Bibelübersetzungsprojekte betreffen Länder, wo die offizielle Alphabetisierungsrate sehr niedrig ist (siehe interaktive Karte unter www.indexmundi.com/map/?v=39&r=xx&l=de). In Wirklichkeit ist die Situation oft noch ungünstiger, denn die Statistiken berücksichtigen nur die National- oder Amtssprachen. Wenn wir nun solche Mühen auf uns nehmen, um die Bibel in die Sprachen der verschiedenen ethnischen Gruppen zu übersetzen,

dann liegt das daran, dass unsere jeweilige Muttersprache die Sprache unseres Herzens ist (siehe Artikel «Warum die Bibel übersetzen?» - BI 1/2017 oder www.midibible.org/de/mutter-sprache).

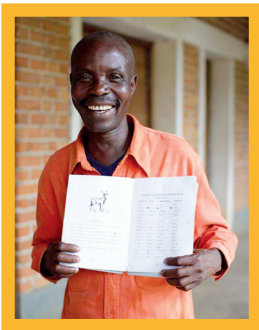
In den westlichen Ländern brauchen wir die Wichtigkeit des Lesens glücklicherweise nicht mehr zu betonen. Doch wenn es um die verschiedenen Ethnien geht, wird ihm viel zu wenig Bedeutung zugemessen. Was auch folgendes Erlebnis beweist: im Norden Ghanas erzählt ein Mann stolz dem Pastor seiner Gemeinde, dass er sich zu einem Alphabetisierungskurs in seiner Muttersprache angemeldet hat (die nur von 100.000 Menschen gesprochen wird). Der Pastor versucht, ihn davon abzubringen, indem er argumentiert, dass das zu nichts führen wird: «Schon in der nächsten Stadt, nur ein paar Kilometer von hier, spricht man eine andere Sprache. Unsere Sprache lesen zu können, wird dir sicher nicht helfen, eine Arbeit zu finden.»

Was dieser Pastor nicht weiß, und was jetzt durch zahlreiche Studien bewiesen worden ist: lesen lernen funktioniert wie laufen lernen – man macht es nur einmal. Genauso, wie man erst laufen und dann Fußballspielen lernt, ist es viel effektiver und einfacher, erst in seiner Muttersprache lesen und schrei-

Alphabetisierungskurs unter den Bunong in Kambodscha



ben zu lernen, als in einer Fremdsprache, auch wenn es die offizielle Landessprache ist. Denn danach lernt man viel leichter, eine andere Sprache zu lesen und zu beherrschen, die dann für ein Studium, eine Geschäftsgründung oder Arbeitsstelle in einer anderen Gegend nützlich sein kann.



Lesen können: ein Vorrecht, dessen wir uns in unseren westlichen Ländern nicht immer bewusst sind.

Die Bibelübersetzung fördert die Alphabetisierung und macht sie gleichzeitig notwendig. In vielen Fällen sind die Bibeltexte die ersten verfügbaren Texte in einer Sprache, und bleiben das auch über Jahre hinweg. Sie sind also neben der Silbenschrift

ein wertvolles Hilfsmittel, um lesen und Textverständnis zu üben.

Später können je nach Bedarf weitere Texte zu Themen der Entwicklung (Gesundheit, Landwirtschaft...) geschrieben werden, die das Interesse am Lernen noch erhöhen können.

Seit einigen Jahren wird nach Abschluss der Übersetzungsarbeiten (NT oder gesamte Bibel) fast immer eine Hörversion aufgenommen. Ziel ist natürlich zuerst, die Bibel allen zugänglich zu machen, ob sie lesen können oder nicht. Doch die Hörversion kann darüber hinaus ein wunderbares Werkzeug sein, um zum Lesen zu motivieren (man kann einen Text nicht wirklich studieren, wenn man ihn nur hört), und als wertvolle Unterstützung bei der Alphabetisierung dienen (wenn man die Grundlagen der Schrift kennt, kann man den Text anhören und gleichzeitig mitlesen).

Die UNESCO empfiehlt eine grundlegende Schulausbildung in der jeweiligen

Muttersprache, doch nur wenige Länder haben den mittelfristigen Gewinn solcher Bemühungen erkannt. Doch in den verschiedenen ethnischen Sprachen wird eine Alphabetisierung oft weder gewünscht noch geschätzt, und daher von den betreffenden Staaten noch weniger finanziell unterstützt.

Nun können wir – die wir das Vorrecht besitzen, lesen zu können und seit Jahrhunderten eine Bibel in unserer Sprache zu haben – uns nur der Herausforderung stellen. Wir haben dadurch die Gelegenheit, unserem Nächsten Liebe zu erweisen. Denn wenn wir die Bibelübersetzung und die Alphabetisierung durch Mittel und Gebete unterstützen, helfen wir dabei Männern und Frauen, aus einer ausweglosen Situation herauszukommen.

■ Luc Jouve

Besuchen Sie unsere Homepage:
<https://midibible.org/de/>
 oder scannen Sie den
 nebenstehenden QR-Code



Kinder lernen lesen in Gonja.



Gbenebisi ist ein kleines Dorf im Norden von Ghana, wo man *Sisaala Tumulung* spricht. 2014

wurde eine Bibel in dieser Sprache herausgegeben, an der wir mitwirken durften. Seit einigen Jahren ist in der Gegend eine örtliche Gemeinde entstanden.

Die jungen Gläubigen hatten die Schule sehr früh verlassen, so dass keiner von ihnen das damals schon in ihrer Sprache existierende Neue Testament während der Gottesdienste lesen konnte (weder auf *Sisaala* noch auf Englisch). Von Zeit zu Zeit kam Pastor Seth zu Besuch, ein Missionar aus der Gegend, der 100 km entfernt in der nächsten Stadt lebte. Das waren für sie die einzigen Gelegenheiten, das Wort Gottes vorgelesen zu bekommen.

Nach einer gewissen Zeit riet ihnen Pastor Seth, lesen zu lernen. Sie folgten seinem Rat. Einige Monate später, im Juni 2014, fand die Weihung der gesamten Bibel statt. Das war für diese Schüler eine große Ermutigung, mit ihrem Alphabetisierungskurs fortzufahren.

Heute können die Christen im Dorf lesen. Viele haben ein Lesezertifikat erhalten, das ihnen im Rahmen einer kleinen Feier überreicht wurde. Jeden Sonntagmorgen

lesen sie zusammen einen Teil aus dem Alten oder Neuen Testament. Sie treffen sich auch wöchentlich zum Bibelstudium. Einer von ihnen unterrichtet jetzt sogar in einer Alphabetisierungsklasse des Dorfes. Immer mehr können lesen und immer mehr wenden sich Christus zu.

Gläubige aus verschiedenen Gemeinden haben beschlossen, jeden Sonntagabend eine Lesung aus der Bibel auf *Sisaala* über den regionalen Radiosender von Tumu, der Hauptstadt des Bezirks, zu senden. Auf diese Weise können viele Einwohner der benachbarten Dörfer (mehrheitlich Muslime) das Wort Gottes in ihrer Sprache hören. Die Reaktionen sind sehr positiv.

Nach Berichten von Justin und Margrit Frempong, Missionare und Übersetzer unter den Sisaala

Die sollen es sehen, denen noch nie etwas von ihm gesagt worden ist; die, die noch nie von ihm gehört haben, werden es verstehen.
Römer 15,21



Die Bibel in *Sisaala*

Pastor Seth bei der Widmung der *Sisaala*-Bibel



Oben und rechts:
Alphabetisierungskurse
in Ghana



NACHRICHTEN VON AKTUELLEN PROJEKTEN

Es ist jetzt einige Monate her, dass wir zum letzten Mal Bibeln oder NTs ausliefern und uns an den Berichten über eine Weihe erfreuen konnten. Glücklicherweise liegt das nicht daran, dass die Projekte nachgelassen haben, sondern dass wir ausschließlich mit Vorbereitungen beschäftigt waren. Zum Beispiel hat unser Kollege Philippe kürzlich sogar fünf Layouts für NTs fertiggestellt! Bei drei von ihnen ging es aufgrund von Kommunikationsproblemen und einer nicht optimalen Textgrundlage nur mühsam voran.

Die erste dieser fünf Ausgaben ist ein NT auf **Dagara**, wovon 5.000 im August gedruckt wurden und Korea im September verließen, um bis Ende des Jahres in Burkina Faso anzukommen.

Die NTs auf **Nateni** und **Biali** für zwei Ethnien in Benin werden gerade mit einer Auflage von je 2.000 gedruckt. Die Gesamtkosten, Layout inbegriffen, betra-

gen ca. 32.000 CHF (zur Hälfte von MiDi Bible finanziert).

Die beiden letzten Ausgaben sind in der gleichen Sprache abgefasst, nämlich auf **Borna**. Sie sind für das im Nordosten Äthiopiens lebende Volk der Shinasha bestimmt, das ca. 40.000 Sprecher umfasst. **Borna** wurde ursprünglich mit amharischen Schriftzeichen geschrieben, doch seit einigen Jahren verwendet man nur noch das lateinische Alphabet. Folglich entschlossen sich die Übersetzer, eine Auflage von 2.000 mit amharischen Schriftzeichen für die Älteren und eine Auflage von 3.000 in lateinischer Schrift für die Jüngeren zu machen. Das Gesamtbudget für diese doppelte Auflage beträgt ca. 35.000 CHF (zur Hälfte von MiDi Bible finanziert). Diese 5.000 NTs dürften sehr bald gedruckt werden und Anfang 2018 über Djibouti geliefert werden. Gute Aussichten auf viele Festlichkeiten und Bibellesen im nächsten Jahr!

Untenstehend eine Seite des NTs in Borna (links: amharische Schriftzeichen, rechts: lateinisches Alphabet)

ብተሆኑ። ማኅከኖዌሬ ጉስ ጉስዎስንቶን ቢደቅት ታዎ ብ ከሆሬሬ ብ ተሆኑ።⁵⁵ ከሆሬሬ ገሽ ገሽዎስንቶን፣ ሞሽ ሞሽደፍ ግምዎስ፣ ኢዮሱስ፣ ኡዲዮሽ ጋዑ ምትትዎ ቦጌሬሬ ቦቱሽ፣ ኤርገም ዳስሱሳኖ፣⁵⁶ ኣይዎሱ፣ ኩቶን ቢላስ ጋዌርኖ፣ ብምቲሬርር ቦ ጋዎር ቦ ከዎ ኢክ ምቲራጊሬሬ ብ ኣረ።

⁵⁷ ኢክ ኢክዎስ ተት ሃንቆ ኤት ኩቶ ቢ ኣስ ቦጋዊ።⁵⁸ ሓ ኣሽ ኪሾን ኣገስ ኢቲ ማ ሃን ጋህዴ ኪክ ኣዎሴ ቆሻ ኣሽ ኪሾን ፈሬሬዎ ኣረትቁ ኤትት ብከውፍሬ ሺርኲ።⁵⁹ ማንብምቲያሎር ቦ ጋዑስ ጋዎ ኢክ ምቲራሴ።

⁶⁰ ከሆሬ ገሽጎውሬ ቦ ታሎሴ ኒድደቅት፣ “ኡጋር ኣጊያልክኒኒያ? ኣሻኖስ ኒኣስ ቦ ጢንሲፍ ምሺዮ ኤብ ብ ናርጊ?” ኤትት ኢዮሱስ ቢ ኣረ።

⁶¹ ኢዮሱስም ፅክ ኤታ ቢ ኤቲ ባኮ ኤገር ኣጊራሴ። ከሆሬ ገሽጎማንዌሬ “ዴሬስ ኢቆ ናኦ ክርስቶስ ኔኒያ?” ኤትት ኣጊ ቢ ኣረ።

⁶² ኢዮሱስዌሬ “ኤ፣ ታኔ፣ ኣሽ ናኦ ኢቆ ታጊ ኣሮ ማንሴ ብቢሬሬ ቢቲቲቲ! ኣንዶ ኣጊ ዳራሴ ዳውኖን ኣናር ብምር ቢቲቲቲ።”⁶³ ከሆሬ ገሽጎዌሬ ኒጎቲቆኖን ብ ታዎ ጋጥት “ቆሽ ጋዎ ኣሻሽ ብገደቲ።”⁶⁴ ምህብ ኢቆ ብግሺርምቆኖር ሺርኲ፣ ኤሼ ኤጌ ኣትሽ ቢላሪ?” ቢ ኣረ።

⁶⁵ ግምዎስ ኢክ ምትደቅት “ቂሮ ቢሽ ምትትቁ!” ኤት ቢ ኣስ ቦኣንግሺ።⁶⁶ ኢክ ኢክዎስዌሬ ቦ ፀዶ ቢ ኣስ ፀዶ ደቅት ቦ ቲዌ፣ ቢ ኣዎኖ ሺምን ጸራደቅት “ኔ ኔቢዬ ገምቲያል ኣብ ኔን ኮን ብ ገጥሶቆ ዳኔ!” ኤትሬስት ኪሺ ጠምን ቦ ገጥፊሬ ቦቲቆ፣ ቆሽም ስዌሬ ግጥሬሬ ደቅት ቦ ኣሚ።

ጲጥሮስ ኢዮሱስ ብሃልሶቆ

ግት. 26:69-75 | ሉቃ. 22:56-62 | ዮሳ. 18:15-18 | 25-27

⁵⁵ ጲጥሮስ ከሆሬ ገሽ ሞንደ ዳሼ ብ ከዎሴ ብቢሬሬ ከሆሬሬሲ. ታቦ ጎን ኢኩ ሞ ብ ኪሺ።⁶⁷ ቢ ጲጥሮስ ታዎ ብከሺሬሬ ቢታት ጢዊን ስደቅ ሂላት “ኔምር ናገራትሶ ኢዮሱስንቶን ቲሺ።” ቢሽ ቢ ኤት።

⁶⁸ ቢም “ሓ ዳናሴ፣ ኤብ ኒኡቲርፊ።” ኤትት ቢሃሊ። ማኖዌሬ ኤት ፈገገሽ ማንስ ብ ኪሸሶቆን ባኮ ብ ታዲ።

«Amr na'o jango ti'wintsde danere, bin itdatstok'onowere taawere amr bish tsagaditwok'o waar taash keewwere.»

⁹ Bower Nugúso aap'o booshishihakon kesh boami, eshe! aawkeshon bobek'ts k'eeno na'i marmat'o b'beyirwok b'ned'efetsosh bo shinshante sha'efetst boon b'jishi. ¹⁰ K'eenan bobek'tsok'on ayidekt' g'ne'ubowtsi, ¹¹ Mootsowere kindt na'i marmat'o b'find Mariyamnton b'befere bobek'i, bshinat's gúp gúpat bosagadi, bo sat'nonowere k'eshdek't' aawntoso, it'anonat kerbeya etef shak' shaawo b'ish bot'ints.

¹² Herodis maantsowere bo aanerawok'o Ik'o gúmon boosh b'keewtsotse k'osh weerindon bodatsomand aanat k'azboami.

Na'i marmat'o dek't Gbs'mants boamtsok'o

¹³ Keeni jango danfwots boamiyakon, doonzo melakiyo Yosefats gúmon be'eyat, «Herodis na'i marmat'o úd'osh b'geyirwotse, tuur na'i marmat'o indunton de'er Gbs'maand k'ay aame, teer na'ee k'eeufetsonowere manoke betee» bi eti.

¹⁴ Mann Yosef' ú'wun tuut na'i marmato b'fndnton dek't Gbs'maand k'az bíami. ¹⁵ Manoknowere Herodis b'k'irfeto b'teshi, man b'wotsonúwere doonzo nebiyiyi weeron «T naayi Gbs' datsatsat se'eegree» biintso b's'eenetwokowere.

Herodis nana'úwotsi búd'itsok'owo

¹⁶ Herodis maniyere il, keeni jango danfwots bin bo ant'elct'sok'o ti'wints b'dek't'sok'on, ayidekt' b'fayi, b'ish kes' kes'fwotsi Betelihemnat bgúratse fa'a gal gal jamwotsmaants woshat, keeni jango danfwotsatsae búduo aatt danb'dek't'sok'on bo nato g'inatnaton maniyere dash wottswotsi Betelihemnsnat bgúratse fa'a, beyat tesh-